

Richtlinien zur Gestaltung wissenschaftlicher Hausarbeiten (Stand 03/2018)

Vorbemerkung

Im Folgenden werden inhaltliche und formale Hinweise zusammengetragen, die beim Verfassen wissenschaftlicher Texten zu beachten sind (Examensarbeiten, mit entsprechenden Kürzungen auch Referate, Seminar-, schriftliche Hausarbeiten etc.).

Kleine Abweichungen in der formalen Gestaltung von den hier angegebenen Vorgaben sind angemessen, wenn diese einheitlich sind.

I Hinweise zur Gliederung - wesentliche inhaltliche Aspekte

Einleitung

- Thema klar ab- und eingrenzen
- Benennung des Themas
- Erörterung der Fragestellung

Ableitung der Fragestellung

- aus der theoretischen Einbettung konkrete Fragestellung folgerichtig ableiten und begründen;
- Erläuterung der Zielsetzung
- Beschreibung der Vorgehensweise
- Skizzierung des Aufbaus

Hauptteil

Folgende Aspekte müssen im Hauptteil beachtet werden:

- Hypothesen logisch und formal einwandfrei formulieren
- Fragestellung / These muss als roter Faden erkennbar sein
- Klare und stringente Argumentation / Erarbeitung

Wissenschaftstheoretische Einbettung:

- für den Themenbereich repräsentative, relevante theoretische und empirische Arbeiten und Befunde darstellen;
- Probleme, Widersprüche und offene Fragen Literatur sachlich aufzeigen

Untersuchungsplan/Forschungsdesign

- Aus der Fragestellung die zu erhebenden Variablen, Daten bzw. Items benennen und angemessen operationalisieren;
- eingesetzte Test-, Datenerhebungsverfahren hinreichend erläutern;
- mögliche Störfaktoren berücksichtigen und angemessen kontrollieren

Durchführung der Untersuchung /Datenerhebung

- eine Replikation unmittelbar nach der Darstellung muss möglich sein
- Stichprobe/Datenauswahl/Erhebungszeitpunkte genau beschreiben; Zugang zu den Daten erkennbar machen

- alle Instruktionen/Erhebungsinstrumente vollständig aufführen (gegebenenfalls im Anhang)

Auswertung

- Darstellung aller erhobenen Daten
- Voraussetzungen der eingesetzten Verfahren diskutieren und sinnvoll überprüfen; gegebenenfalls Alternativen zur Datenanalyse diskutieren und anwenden

Ergebnisse

- alle relevanten Ergebnisse darstellen;
- Ergebnisse hypothesengeleitet darlegen; Einschränkungen nennen;
- wesentliche Aspekte verständlich und übersichtlich in Tabellen und Graphiken zusammenfassen

Diskussion / Interpretation

- Zentrale Fragestellung beantworten
- einen Bezug zwischen den Einzelergebnissen im Zusammenhang zur Fragestellung herstellen;
- Ergebnisse im Hinblick auf Literatur und Fragestellung würdigen;
- die Grenzen des eigenen Untersuchungsansatzes reflektieren; neue Gesichtspunkte, weiterführende Fragestellungen ableiten;
- allgemeine Bedeutung der Ergebnisse erörtern, Ergebnisse angemessen generalisieren;
- Ergebnisse und Interpretationen deutlich voneinander trennen

Zusammenfassung/ Fazit

wichtige Informationen über das bearbeitete Thema sowie über Zielsetzungen, Hypothesen, Methoden, Ergebnisse und Schlussfolgerungen präzise zusammenfassend darlegen

Zu beachten:

- Eigene Meinung begründet darlegen
- Auf Fragestellungen eingehen
- Einleitung und Schluss müssen als ein Ganzes gelesen werden können und somit eine Einheit bilden. Sie bilden den Rahmen der Arbeit und müssen auch als solcher erkannt werden.

II Sprache und Stil einer wissenschaftlichen Arbeit

- Eine Einheitlichkeit des Schreibstils muss erkennbar sein
- Schachtelsätze, Ellipsen, Relativsätze vermeiden
- Ausgewogenes Verhältnis zwischen (sinngemäßen) Zitaten und eigener Produktion
- Zentrale Begriffe eindeutig definieren
- Die Kapitel der Arbeit müssen anhand von Überleitungen miteinander verbunden werden (kein Aneinanderreihen von Textteilen → roter Faden)

Zeitformen

Indikativ (Wirklichkeitsform): etwas ist so, oder war so (= Grundform des wissenschaftlichen Schreibens)

- Distanzlose Form

X macht deutlich, dass sich damit der Unterricht definieren lässt

Konjunktiv (Möglichkeits- und Zitierform) verwenden, bei Wiedergabe fremder Gedanken

- Distanzierung
- Anzeichen des Zweifels

X macht deutlich, damit lasse sich Unterricht definieren

Anforderungen der unterschiedlichen Sprachen

Fachsprache:

- Funktionalität
- Eindeutigkeit
- Objektivität
- Definiertheit

Schriftsprache:

- Korrektheit
- Verständlichkeit

Wissenschaftssprache:

- sachlich
- emotionsfrei
- objektiv (ich-frei)
- nüchtern (metaphern-frei)

III Literaturrecherche

Folgende Liste gibt einen Überblick über Recherchemöglichkeiten:

- OPAC (Bibliothek PH Heidelberg)
- HEIDI (Bibliothek Uni Heidelberg)
- Fachportal Pädagogik (http://www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/fis_form.html)
- Datenbank Infosystem (www.ph-heidelberg.de → Einrichtungen → Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Heidelberg → Online-Medien → Datenbanken und Nachschlagewerke (DBIS/ReDI))
- Fernleihe

Hinweis: 

- Citavi bietet Studierenden für das wissenschaftliche Arbeiten mit Literatur eine Stütze
- Informationen unter: <http://www.ph-heidelberg.de/bibliothek/ausleihe-und-service/citavi/mit-citavi-arbeiten.html>

IV Formale Hinweise

Titelblatt

enthält den vollständigen Titel mit Untertitel, Verfasser, Matrikelnummer, Kontaktdaten (Mailadresse), Fachrichtung, Fachsemester Ort, Jahr, Name des Betreuers (Bei Hausarbeiten: Seminartitel, Semester)

Inhaltsverzeichnis und Nummerierung

enthält Überschriften und die entsprechenden Seitenzahlen; durch Überschriften den Inhalt so kurz wie möglich zusammenfassen, den Text gliedern sowie die Möglichkeit geben, Abschnitte zu überspringen; Kapitel und Abschnitte mit arabischen Ziffern nummerieren; die Zählung untergeordneter Abschnitte von darüber geordneter durch einen Punkt trennen; Hervorheben von Kapitelüberschriften durch Fettschrift oder Unterstreichung möglich (einheitlich handhaben); ein Gliederungspunkt darf nicht alleine stehen:

4 Empirischer Teil

4.1 Textdatum

5 Zusammenfassung

Richtig:

4 Empirischer Teil

4.1. Ergebnisse der Voruntersuchung

4.1.1 Textdatum

4.1.2 Fragebogendaten

4.2 Ergebnisse der Lernphase

4.3 Zusammenfassung der Ergebnisse

5 Schluss

Seitenzählung

Beginnt mit dem Titelblatt, auf dem „1“ aber nicht erscheint; auf allen folgenden Seiten in der Mitte über dem Text in Bindestriche eingeschlossen; keine neue Zählung in Literaturverzeichnis oder Anhang.

Seitenlayout

- **Seitenrand:** min. 2cm an jedem Rand, rechts min 3,5cm für Korrekturen
- **Seitenzahlen:** rechts außen; Deckblatt nicht mitzählen; Inhaltsverzeichnis mitzählen
- **Textschrift:** Times 12pt; Arial 11pt; 1,5-zeilig, Blocksatz, Silbentrennung beachten
- **Kapitelüberschrift:** 14pt, fett; 2 Zeilen Abstand zum Text oder zur nächsten Überschrift
- **Kurzes Zitat im Text:** wie Textschrift in Anführungszeichen
- **Längeres Zitat als Block:** ab zwei Zeilen: 1cm Einzug rechts und links;
10pt Times; 9pt Arial; Blocksatz, 1,0 Zeilenabstand
- **Fußnotentext:** 10pt Times; 9pt Arial; Blocksatz

Literaturhinweise im Text

- Befunde und Überlegungen anderer Autoren bei sinngemäßer Darstellung durch den Hinweis auf die Quelle belegen z. B.: (vgl. Meier 2004)
- Ausgewogenes Verhältnis zwischen (sinngemäßen) Zitaten und eigener Produktion
- Autorenname ist Bestandteil des Textes: Meier (2004) beschreibt, wie ...;
- Der Beleg einer Paraphrase wird am Satzende mit vgl. gekennzeichnet (vgl. Meier 2004, 13).
- bei zwei Autoren stets beide Namen angeben, im Text durch „und“ verbunden, in Klammern durch „&“; bei mehr als zwei Autoren bei der ersten Nennung bis max. 5 Namen aufführen, später nur Erstautor gefolgt von „et al.“.
- Mehrere Angaben in einer Klammer namentlich alphabetisch ordnen, bei gleichem Namen nach Erscheinungsjahr, bei gleichem Namen und Jahr mit „a“ und „b“ geordnet;

- Angaben der Werke verschiedener Autoren durch Semikolon trennen (Meier 2004; Beck & Schmidt 1998, 1999a; Müller et al. 2001)

Zitate

- wörtliche Zitate in Anführungszeichen wortgetreu wiedergeben;
- Auslassungen an der Stelle der Auslassung durch Punkte und eckige Klammer [...] kennzeichnen; zum besseren Verständnis werden eingefügte Worte in eckige Klammern gesetzt; Quellenangabe des Zitats stets in Klammern mit Seitenangabe hinter das Zitat „Sie [die wissenschaftliche Gemeinschaft] ... hat folgendes“ (Meier 2004, 13);
- Hervorhebungen werden im Beleg gekennzeichnet (Meier 2004, 13; Hervorhebung im Original) oder (Meier 2004, 13; Hervorhebung vom Verfasser)
- Wird ein Zitat innerhalb eines eigenen Satzes verwendet, so steht der Schlusspunkt hinter dem Beleg. Ist der ganze Satz ein Zitat, so steht der Schlusspunkt vor dem Beleg.
- längere Abschnitte als Blockzitate in einem Absatz ohne Anführungszeichen darstellen (neue Zeile, vollständig eingerückt, anderthalbzeilig; Schriftgröße um 1 pt verkleinern); fremdsprachige Zitate im Original oder übersetzt, bei Übersetzung den Vermerk „(Übers. v. Verf.)“ nachstellen, bzw. die Übersetzung in die Fußnote setzen.
- Zitierung von Onlinequellen: (Autor Jahr, Seite). Hierbei ist zu eruieren, ob die verwendete Literatur (evtl. bei pdf-Dokumenten o.ä.) über eine Jahresangabe verfügt. Ansonsten wird das aktuelle Jahr angegeben. Handelt es sich um ein mehrseitiges abgeschlossenes Dokument (z.B. pdf), so wird beim Zitieren auch die Seitenzahl angegeben.

Abbildungen und Tabellen:

- Abb. mit laufenden Nummern kennzeichnen (unter der Abb.); drei Anschläge eingerückt erscheint **einzeilig** geschrieben die Legende (alle notwendigen Erläuterungen);
- Tabellen unabhängig von den Abbildungen laufend nummerieren; mit Legende über der Tabelle versehen
- Bei Internetquellen für Abbildungen/ Tabellen ist folgendermaßen zu verfahren: Abb. X: Titel (vgl. Autorin Jahr, Seite, Online im Internet). bzw. Tab. X: Titel (vgl. Autor Jahr, Seite, Online im Internet).
- Nach dem Literaturverzeichnis steht das Abbildungsverzeichnis

Literaturverzeichnis:

- **Überschrift: Literatur** mit entsprechender Bezifferung nach Gliederung; alphabetisch nach Autorennamen ordnen (Nachname, Initialen);
- **mehrere Arbeiten desselben (Erst-) Autors:** chronologisch reihen, mit ältester Veröffentlichung beginnen; mehrere Werke in einem Jahr: hinter Jahresangabe a, b, c ... setzen (entsprechend der im Text verwendeten); zuerst alle Werke mit alleiniger Autorenschaft, danach diejenigen mit Koautoren (hierbei auch alphabetisch ordnen); Körperschaften oder Institutionen in vollem Wortlaut ohne Abkürzungen einreihen; Auflage nach dem Titel nennen
- **bibliographische Angabe:** Autor/en, Erscheinungsjahr, Titel, Erscheinungsangaben; der nächste Bestandteil schließt mit Leerzeichen an; die erste Zeile jeder Angabe beginnt am linken Rand, alle weiteren werden drei Anschläge eingerückt; Titel wortgetreu wiedergeben; hinter jedem Punkt folgt ein Leerzeichen; jede Angabe mit einem Punkt abschließen.
- **Internetquellenverzeichnis:** Autor, Vorname./ Institution/ etc.: Titel der Seite/ des Artikels; Etwaiger Untertitel. Etwaige Jahresangabe bei z.B. pdf-Dokumenten. Online

im Internet: URL: <http://www.Internetseite.de> [Stand: tt.mm.jjjj]. Nach Stand ist das Datum des letzten Abrufs in eckigen Klammern einzutragen. Dies begründet sich mit der bisweilen kurzen Vorhaltezeit von Internetseiten. Die Internetadresse sollte jedoch nicht mehr als zwei Zeilen überschreiten. Gegebenenfalls ist diese bis zu der Ebene zu kürzen, von der aus man die entsprechende Seite sicher erreicht.

Beispiel Literaturverzeichnis

Andrä, A. & Neumann, H.-J. (Hrsg.) (1996). Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten. Entstehung, Klinik, Behandlungskonzepte. Reinbek: Einhorn-Press.

Bardach, J. & Morris, H. L. (Eds.) (1990). Multidisciplinary management of cleft lip and palate. Philadelphia, PA: Saunders.

Brunner, M., Stellzig, A., Decker, W., Komposch, G. & Wirth, G. (1996). Neue Wege in der Sprachtherapie bei Lippen-Kiefer-Gaumenspalten. Diagnostik und Videofeedback-Therapie mit dem Nasopharyngoskop. Sprache–Stimme–Gehör, 20, 116-122.

Motsch, H.-J. (1991). Verbale Eltern-Kind-Interaktionen und kindliche Wortschatzerweiterung. Ansätze zur Zusammenarbeit zwischen Therapeuten und Eltern. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.). Handbuch der Sprachtherapie, Band 3 Störungen der Semantik. Berlin: Marhold, 129-145.

Ritterfeld, U. (2000a). Welchen und wieviel Input braucht das Kind? In: Grimm, H. (Hrsg.). Enzyklopädie der Psychologie: Themenbereich C Theorie und Forschung, Serie III Sprache, Band 3 Sprachentwicklung. Göttingen: Hogrefe, 403-432.

Sader, R. (2001). Levatorplasty – a new technique of treating hypernasality: Anatomical investigations and preliminary clinical results. Journal of Cranio-Maxillofacial Surgery, 29, 143-149.

Die Seitenzahl kann mit S. oder ohne gekennzeichnet werden → Einheitlichkeit (auch in den Belegen)

Anhang

alle ergänzenden Informationen aufführen (Rohdaten, wörtliche Instruktionen); einzelne, inhaltlich getrennte Unterpunkte voneinander absetzen und mit „Anhang A“, „Anhang B“ etc. kennzeichnen; jeder erhält kurzen Titel; Anhang; Datenmaterial aufbewahren

Erklärungen

Hiermit erkläre ich Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig angefertigt und keine anderen Hilfsmittel als die angegebenen benutzt habe.

Ort, Datum, Unterschrift

(Die Erklärung wird im Inhaltsverzeichnis nicht aufgelistet.)

Fakultative Teile einer Arbeit

Ein Vorwort ist kein eigentlicher Bestandteil der Arbeit und ist nicht in Gliederung aufzunehmen, meist geht auf persönliche Motivation, um wissenschaftliche Anregungen u.ä.; im Verzeichnis der Abkürzungen können Formeln und Abkürzungen erklärt werden, steht dann hinter dem Inhaltsverzeichnis

ein Verzeichnis der Tabellen bzw. Abbildungen kann sinnvoll sein, wenn auf diese häufig verwiesen wird (erleichtert die entsprechende Seite schnell aufzufinden)

Alle Verzeichnisse werden nicht als Textteil durch Ziffern gegliedert!

Allgemeine formale Aspekte

- Formatierungen müssen einheitlich sein.
- Die Gestaltung des Literaturverzeichnisses darf wie erlernt (bspw. Grundstudium) umgesetzt werden → Bedingung: formale Korrektheit und Einheitlichkeit

V Weitere Hinweise zur Manuskriptgestaltung

Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (1997). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (2. Überarbeitete und erweiterte Auflage). Göttingen: Hogrefe.

Rosenberger, A.: Hinweise zur Gestaltung der Wissenschaftlichen Arbeit. Online im Internet:
URL:<http://www.uni-leipzig.de/~kbpaed/> Stand 06.04.2005

Weitere Orientierungen zur Manuskriptgestaltung bzw. zum Zitieren finden Sie u.a. unter:

http://www.verband-sonderpaedagogik.de/upload/bilder/zfh/Autorenrichtlinien_ZfH2007_korrigiert.pdf

<http://www.psychologie.uni-bonn.de/studium/richtlinien-zur-manuskriptgestaltung>

http://www.dgvt-verlag.de/Buecher_Manuskriptgestaltung.pdf